Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon (04 51) 2 53 84
Fax 04 51 / 813 01 39 · E-Mail buergervereinBS@web.de · www.buergerverein-bad-schwartau.de
1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank · 2. Stellv. Vorsitzender: Hans-Joachim Meyer
Kassenwartin und EDV: Gerlinde Matz · 1. Schriftführer: Mathias Fahr · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch
Beisitzer: Martin Knorr und Wolfgang Kopsch
Bank: Volksbank Lübeck eG. (BLZ 230 901 42) Kto.-Nr. 14 500 515 · Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 2 000 628

Mitteilungen Nr. 68 / 1. Halbjahr 2011
(Berichtszeitraum 1.1. - 30.06.2011)

Jahreshauptversammlung · Fröhliches Zusammentreffen
Maifeier 2011 · Frühlingspromenade · Auszeichnung für Wolfgang Bruhn
Stadt- und Schützenfest · Odyssee eines Gemäldes
Vorschau und vieles mehr…

Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen und „Die Künste im Zeitalter der Ökonomie“

Im vollbesetzten Saal des Feuerwehrhauses „Fünfhausen“ konnte unser **Vorsitzender Klaus Nentwig** als Gastredner den Ministerpräsidenten a. D. **Björn Engholm** begrüßen. Aufgrund dieses prominenten Gastes trat das übliche Zeremoniell einer Jahreshauptversammlung in den Hintergrund.

Hochkarätiges Gipfeltreffen beim Gemeinnützigen.
Justizminister a.D. Heiko Hoffmann und Ministerpräsident a.D. Björn Engholm im Gespräch mit Senator a.D. Heinz Lund und seiner Gattin

Björn Engholm outete sich als Fast-Bad Schwartauer, arbeitete doch sein Vater, was so mancher nicht wusste, 30 Jahre lang bei den Schwartauer Werken, auch **Björn Engholm** verdiente sich als Schüler in den Schwartauer Werken sein Taschengeld bei einem Stundenlohn von 60 Pfennig für das Reinigen von Bonbontrommeln.

Das Thema seines Vortrages hatte sich **Björn Engholm** selbst ausbedungen. Es lautete „Die Künste im Zeitalter der Ökonomie“. Im Ergebnis ging es **Björn Engholm** darum, den Anwesenden in Zeiten der Globalisierung deutlich zu machen, dass es nach wie vor gilt, Geist und Sinne zusammen zu halten. „Wer nur die Ratio fördert, wird nicht erfolgreich sein“, so **Björn Engholm**. Er riet dazu, den Verstand und die Sinne täglich zu trainieren und einfach mal andere Dinge im Leben zu betreiben als nur seinen Job.
Der rhetorisch geschulte **Björn Engholm**, hielt seinen Vortrag bravourös, weshalb ihm der Beifall der Anwesenden sicher war. Im Anschluss dankte ihm unser Vorsitzender **Klaus Nentwig** mit einer Flasche Wein und einem „Deputat“ aus den Schwartauer Werken, das an die ersten Bad Schwartauer Tage **Björn Engholms** als Werkschüler erinnerten.
Die Jahreshauptversammlung nahm ihren weiteren Verlauf, wie nach der Tagesordnung vorgesehen. Den Rechenschaftsbericht für den Vorstand gab der erste stellvertretende Vorsitzende **Thomas Frank** ab, der die vielfältigen Betätigungen des Vereins im Laufe des Jahres 2010 wiedergab und für die Zukunft darauf verwies, dass der Verein sich auch weiterhin dort einmischen werde, wo es die Interessen der Stadt erfordern.

Auch Wahlen standen auf dem Programm. Zum Bedauern des gesamten Vorstandes stellte sich **Torsten Krasch** nicht als Beisitzer zur Wiederwahl. Aus beruflichen Gründen konnte er diese Arbeit nicht weiter fortführen. **Torsten Krasch** war eine große Bereichung für den Vorstand, so lange er dabei war. Wir hoffen, dass er dem Vorstand und dem Gemeinnützigen auch weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung steht. Versprochen hat er es jedenfalls.

Björn Engholm in Aktion

Zum Kassenprüfer wurde der Sparkassendirektor **Olaf Nelle** gewählt. Die Kasse ist damit sicher. Schon eine Weile im Vorstand hospitierend dabei war **Wolfgang Kopsch**, der nunmehr zum Beisitzer gewählt wurde. Der Lehrer **Wolfgang Kopsch** hat sich bereits stark für die Vorstandsarbeit des **Gemeinnützigen** engagiert und wird den Verein weiter vorantreiben. Wiedergewählt wurden **Thomas Frank** als erster stellvertretender Vorsitzender, **Hans-Joachim Meyer** als zweiter stellvertretender Vorsitzender sowie **Mathias Fahr** und **Bernd Kubsch** als erster und zweiter Schriftführer.

Der Frauenchor beim Gesang

29 Mitglieder wurden dafür geehrt, dass sie dem Verein bereits seit 25 Jahren angehören, eine stolze Zahl.
Für die musikalische Untermalung sorgte der **Frauenchor Bad Schwartau** unter Leitung von Frau **Kinga Veith**, die großen Beifall für die Auftritte des Chores erhielt.

Mißgeschick in der Holstein-Therme

Ca. 300.000 Liter Sole liefen - ausgelöst durch einen Rohrbruch - am 24. Januar aus dem Innenbecken des Gesundheitsbades. Ein herber Verlust, der aber zum Glück schnell behoben werden konnte, wie uns Unternehmensleiter **Norbert Schneider**, Mitglied bei uns, berichtete.

Neujahrsempfang der Stadt

Am ersten Sonntag des neuen Jahres, dem 6. Januar, fanden sich wohl mehr als 300 interessierte Bürger in der Mensa der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule ein, um den Vertretern der Stadt und wechselseitig Glückwünsche auszusprechen und entgegenzunehmen. Auch Bürgermeister **Francois Cholley** aus unserer Partnerstadt hatte es sich nicht nehmen lassen, aus Villemoisson sur Orge anzureisen und die Grüße seiner Mitbürger zu übermitteln.
Nach der Begrüßung durch Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht** gab Bürgermeister **Gerd Schuberth** einen knappen Jahresrückblick mit erfreulicherweise durchaus positivem Inhalt. Besonders hob er die demographische Entwicklung hervor, die dazu geführt habe, dass unsere Stadt am 3. Januar 2011 20.009 Einwohner hatte. Der leider inzwischen ausgeschiedene Chef unserer Patenkompanie, Hauptmann **Henrik Hoffmann,** brachte sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass er nun künftig für die Pflege der Verbindung zu unserer Stadt nicht mehr zur Verfügung steht. Als Erinnerung übergab er für die frühere Eutiner Patenkompanie zwei Lanzenfahnen.

Rolf Berndt und Gattin Marie-Luise waren glücklich über die Ehrung.

Mit dem **Umweltpreis 2010** wurde unser frühere Revierförster **Rolf Berndt** ausgezeichnet, der gemeinsam mit seiner Ehefrau **Marie-Luise Berndt** aus seiner neuen Heimat Nordfriesland angereist war. Den Ehrenteller der Stadt erhielten – zu Recht und lange überfällig – die beiden verdienstvollen und profilierten Musiker der Abteilung Musik im

VfL Bad Schwartau **Frank Magdanz und Bianca Zauner.** Wir gratulieren herzlich.

Frank Magdanz und Bianca Zauner freuten sich sehr über ihre Auszeichnung.

Schwartauer Werke fanden überregionale Beachtung

Unter der Überschrift „Frühstück in Bad Schwartau“ berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 03. Februar im Wirtschaftsteil ausführlich über unser größtes Unternehmen, das den Namen unserer Stadt in seiner Firma trägt. Im Mittelpunkt des Berichts stand die Information der Leser über das vor einigen Jahren im Werk entstandene Entwicklungszentrum. Hier werden neue Produkte konzipiert und deren Neueinführung in den Markt geplant. Genannt wurde in diesem Zusammenhang die zuletzt entwickelte Produktlinie „Samt“ und natürlich auch der Klassiker „Schwartau Extra“. Über das Unternehmen selbst war zu lesen:
„Die 1899 gegründeten Schwartauer Werke liegen – wenig überraschend – in Bad Schwartau, einem Ort vor den Türen Lübecks. Daher zieren auch die Lübecker Türme das bekannte Schwartau-Markenzeichen. Jeden Tag werden in Schwartau 100 Tonnen Früchte verarbeitet, in der Erdbeerzeit kann es auch einmal doppelt soviel sein. Der Jahresumsatz beträgt rund 300.000.000,00 €. Das zur Schweizer Hero Gruppe (Arend Oetker) gehörende Unternehmen ist mit einem Marktanteil von gut 40 % mit Abstand die Nummer Eins unter den Konfitürenanbietern in Deutschland.
Diese Spitzenposition muss täglich neu verteidigt werden gegen Konkurrenten wie Zentis, Göbber, Bonnet, Maman oder Wilkens & Sons sowie die Armada von Handelsmarken – und nicht zu vergessen - die vielen Hausfrauen, die daheim am Herd selbst ihre Fruchtaufstriche hervorzaubern.“
Wir wünschen unserem bedeutendsten Industrieunternehmen und seinen rund 800 Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit!

Fröhliches Zusamentreffen im Waldhotel Riesebusch

Die Mitglieder unseres Vorstandes in Begleitung ihrer Ehefrauen/Partner waren vollständig am 04. Februar zu unserem traditionellen **Grönkohleeten** erschienen, um gemeinsam mit Freunden und Förderer unseres Vereins bei kräftiger Kost den Gedankenaustausch und Freundschaften zu pflegen. Wegen des großen Interesses hatte Gastwirt **Wolfgang Lemm** in diesem Jahr auch noch den Nebenraum geöffnet, so dass mehr als 160 Personen teilnehmen konnten. **Klaus Nentwig** gab einen kurzen Rechenschaftsbericht und dankte allen Quartiersbetreuern, Helfern, Förderern und den Mitgliedern des Vorstandes für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz.
Das Grußwort für die Stadt sprach der uns so sehr verbundene Bürgervorsteher, unser langjähriges Mitglied **Jürgen Habenicht**, der mit seiner Gattin **Brigitte Habenicht** ebenfalls zugegen war. Die Ehre ihres Besuches machte uns auch unsere stellvertretende Bürgermeisterin **Ellen Brümmer,** ebenfalls Mitglied bei uns. Bürgermeister **Gerd Schuberth** war wegen Urlaubs verhindert.

Geehrt haben wir im Rahmen der Veranstaltung: Frau **Edith Stahmer,** die sich durch ihre Mitgliedschaft bei uns, im Seniorenbeirat und als Leiterin einer Wandergruppe engagiert; in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt hat sie eine Wanderkarte geschaffen, in welcher insgesamt 90 Kilometer Wegstrecke verzeichnet sind, die jedem Wanderer etwas zu bieten haben. Die neue Wanderkarte ist in einer ersten Auflage von 3000 Exemplaren erschienen und gegen eine Schutzgebühr im Rathaus erhältlich.

Ausgezeichnet haben wir auch **Bianca Zauner** und **Frank Magdanz** von der Abteilung Musik im VfL Bad Schwartau für ihr jahrzehntelanges äußerst erfolgreiches Wirken als Musiker und für die Musik im VfL Bad Schwartau. Die Spielleute unseres größten Sportvereins haben nicht nur in unserem Bundesland, sondern deutschlandweit hohes Ansehen und sind vielfach ausgezeichnet worden. Wir danken Ihnen für den ehrenamtlichen Einsatz.

Klaus Nentwig dankte drei Soldaten von unserer Patenkompanie für ihr Kommen.

Hohe Auszeichnung für Wolfgang Bruhn

Etwas außerhalb des üblichen Reglements – diese Auszeichnung wird üblicherweise während des Neujahrsempfangs verliehen – wurde **Wolfgang Bruhn** am 10. Februar in einer kleinen Feierstunde im Rathaus mit dem Ehrenteller der Stadt geehrt. **Wolfgang Bruhn** war in Begleitung seiner Lebenspartnerin **Elke Drechsler** aus seinem jetzigen Wohnort Detmold angereist. Überreicht wurde die Ehrengabe der Stadt in Gegenwart von Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht** durch Bürgermeister **Gerd Schuberth.** Zugegen waren außerdem sämtliche Mitglieder des Vorstandes und des Beirats der **Elli-und-Wolfgang Bruhn-Stiftung.**
Gewürdigt wurden das hohe Engagement und die großen Verdienste des Jubilars um unsere Stadt, die dieser sich durch die Gründung und Errichtung der Bruhn-Stiftung erworben hat. Die Stiftung war im Jahre 1999 von den Eheleuten Bruhn gegründet worden. Das Kapital der Stiftung, welches allein aus Zuwendungen der Eheleute Bruhn stammt, beträgt inzwischen bald 600.000,00 €. Es konnten bislang Ausschüttungen für Fördermaßnahmen unserer Stadt in Höhe von annähernd 100.000,00 € vorgenommen werden. So hohe Zuwendungen aus einem Einzelvermögen gibt es in unserer Stadt sonst nicht, wenn man von der solange zurückliegenden Errichtung der Jäde-Stiftung im Jahre 1908 absieht. Nach dem Tode seiner Ehefrau im Jahre 2003 verließ **Wolfgang Bruhn** Bad Schwartau und zog nach Detmold, nachdem er seine dort lebende Lebensgefährtin gefunden hatte. Aus der eigentlichen Stiftungsarbeit hat er sich zurückgezogen, nimmt aber daran weiterhin regen Anteil.

Wir danken **Wolfgang Bruhn** mit allen Bürgern unserer Stadt für seine selbstlose Haltung und Engagement in unserer Stadt.

Wolfgang Bruhn freute sich mit Elke Drechsler über die Glückwünsche unseres Bürgervorstehers.

Letztmalig Rekrutenvereidigung auf dem Marktplatz

Es war schon ein sehr feierlicher und bewegender Festakt, die wohl letzte öffentliche Vereidigung von Wehrpflichtigen in Ostholstein auf unserem Marktplatz am 17. März!
193 Soldaten vom Aufklärungsbataillon 6 in Eutin, zu welchem auch unsere Patenkompanie gehört, und vom Flugabwehrregiment 6 in Lütjenburg gelobten feierlich, ihrem Land treu zu dienen. Dazu waren zahlreiche Angehörige, Gäste und Bad Schwartauer Bürger erschienen. Bürgermeister **Gerd Schuberth** brachte in einer bewegenden Rede seine Dankbarkeit und Freude darüber zum Ausdruck, dass ausgerechnet unsere Stadt Gastgeber dieses historischen Ereignisses geworden war. Denn durch die Beendigung der Wehrpflicht wird es zu einer Vereidigung von Wehrdienstpflichtigen nicht mehr kommen.
Oberstleutnant **Mathias Henkelmann**, Kommandeur des Aufklärungsbataillon 6 „Holstein“ in Eutin hob die besondere Verbindung seiner Soldaten zu unserer Stadt hervor, die auch durch den Kontakt unseres **Gemeinnützigen** zu der Patenkompanie gelebt worden ist.
Wir wünschen allen Rekruten bei der Verrichtung ihres Dienstes viel Glück, vor allen Dingen aber Gesundheit und eine glückliche Heimkehr von Auslandseinsätzen.

Ein militärisches, sehr würdiges und berührendes Bild auf unserem Markt.

Gut besuchte Ehrenamtsmesse

Unter dem schon bekannten Motto „**Alle unter einen Hut**“ hatte unser stellvertretender Bürgervorsteher **Axel Gieseler** alle Vereine und Organisationen aufgerufen, sich am 19. März in der Ludwig-Jahn-Halle zu präsentieren. Auch unser **Gemeinnütziger** war mit einem Info-Stand vertreten, betreut von unseren Mitgliedern **Jürgen Lypski, Holger Reinck, Bernd Kubsch** sowie **Gerlinde Matz** und **Martin Knorr**. Es mögen an die 2000 Besucher den Weg in die Ludwig-Jahn-Halle gefunden haben, eine gute Gelegenheit, sich über die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten in unserer Stadt, die Vorhaben und Tätigkeitsbereiche der einzelnen Vereine und Verbände zu informieren.

Wir danken unserem Mitglied **Axel Gieseler** und allen Organisatoren für den hohen persönlichen Einsatz, besonders aber auch den Helfern unseres **Gemeinnützigen** für die gute Präsentation unseres Vereins.

Maifeier 2011

Organisiert von unserem Vorstandsmitglied **Wolfgang Kopsch** und moderiert von **Mathias Fahr** fand auch in diesem Jahr die Feier des **Gemeinnützigen** unter dem Maibau statt.

Bereits Tage zuvor war der Baum durch **Friedhelm Germann** und seine Mitarbeiter sowie die Freiwillige Feuerwehr Bad Schwartau aufgestellt worden. Der Kranz für den Baum war von der Firma **Lindemann** erstellt worden. Der **Gemeinnützige** dankt allen Helfern, auch der Firma **Cordts**, die wieder Leberkäse mit Brötchen für alle anwesenden Handwerker in Berufskluft und Helfer anlässlich des Aufbaus spendierte.

Helfer beim Maibaumtransport

Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr **Friedhelm Germann**, der den Baum untersuchte und feststellen musste, dass dieser nur noch bedingt haltbar ist. Er wurde daher ein wenig gekürzt und bearbeitet, damit die Standfestigkeit gewährleistet war.
Aufgrund des sachverständigen Urteils des Zimmerermeisters **Friedhelm Germann** fackelte der **Gemeinnützige** nicht lange. Bereits im April wurde in Zusammenarbeit mit dem Förster **Karsten Tybussek** hinten im Riesebusch ein neuer Baum gefunden. Es handelt sich um eine 20 Meter lange Fichte. 12 Mann, Mitglieder und Freunde des **Gemeinnützigen** mit **Jürgen Habenicht** an der Spitze, versuchten den Baum aus dem Wald zu bringen. Letztlich sorgte **Friedhelm Germann** mit geeignetem Gerät für den Abtransport in seine Werkstatt in Langenfelde. Ab dem nächsten Jahr wird dieser Baum in seiner ganzen Pracht, aber gehobelt und gestrichen, für die Maifeier zur Verfügung stehen.

Der alte Baum hielt und so war die Feier am 01. Mai bereits aus diesem Grunde ein voller Erfolg. Hauptsächlich waren es aber die Protagonisten, die bei herrlichstem Sonnenschein auf dem vollbesetzten Markt eine fröhliche und ausgelassene Stimmung verbreiteten. **Mathias Fahr** führte gewohnt locker durch das Programm, während **Thomas Frank** im Namen des **Bürgervereins** die Gäste begrüßte und **Jürgen Habenicht** im Namen der Stadt. Die Grußworte waren bewusst kurz gehalten, damit sich die Zuschauer an den Darbietungen des **Akkordeonorchesters „Tanzende Finger**“, der **Neustädter Volkstanzgruppe** und des **Lübecker Shantychores „Möwenschiet“** erfreuen konnten.

Es war, wohl nicht nur wegen des guten Wetters, sondern auch wegen der exzellenten Veranstaltung im Vorjahr ein deutlicher Besucherzuwachs zu vermerken. Ganz offenbar fanden die Besucher auch großen Gefallen an der Mischung aus Mailiedern und maritimen Melodien, für die „Möwenschiet“ steht.

Wolfgang Kopsch und **Mathias Fahr** haben sich wegen dieser Zustimmung entschlossen, „Möwenschiet“ für das nächste Jahr wieder zu buchen.

Shanty Chor in Aktion

Frühlingspromenade

Am letzten Sonntag im Mai fand die diesjährige Frühjahrspromenade des Gemeinnützigen statt. Angekündigt in den Medien, durch Aushänge und Flyer, fanden sich wieder viele Gäste im Kurpark ein.

Am Anfang geschah dies allerdings nur verhalten. Die Helfer auf den beiden Bierwagen, am Würstchenstand und am Kuchenbuffet konnten den Andrang noch gut bewältigen. Die Skiffle Brothers, die die ersten zwei Stunden des Festes für Unterhaltung mit schwungvollen Melodien sorgten, konnten zunächst die Gäste von der etwas erhöhten Bühne spielend mitzählen. Grund hierfür war der Regen, ein sicherer Begleiter dieses Festes in den letzten Jahren. Als nach einer Stunde, pünktlich um 15.00 Uhr, unsere stellvertretende Bürgermeisterin Ellen Brümmer und Klaus Nentwig die Gäste begrüßten, hatte sich das Wetter ein wenig beruhigt. Demgemäß fanden nun auch viele weitere Besucher den Weg in den Kurpark, wo neben einer Delegation aus unserer Partnerstadt Czaplinek auch die Landtagsabgeordneten Sandra Redmann und Hartmut Hamerich begrüßt werden konnten. Neben einigen Stadtverordneten, dem Bürgervorsteher Jürgen Habenicht und seinem Stellvertreter Axel Gieseler, fehlte selbstverständlich auch der ehemalige Bundestagsabgeordnete Karl Eigen nicht, der dem Gemeinnützigen langjährig verbunden ist. Wer es sich erlauben konnte, kam, dem Motto gemäß, mit Hut. Wie aber bereits seit einigen Jahren propagiert, war auch jeder „Hutlose“ willkommen.

Als um 16.00 Uhr die „Joker“ die Bühne übernahmen und Rock und Pop der 60-iger und 70-iger, aber auch so manches neuere Stück zum Besten gaben, hatte sich der Festplatz gut gefüllt. Nicht umsonst hatten die vielen Helfer das von der Stadt geliehene Gestühl aufgebaut. Sowohl der Biergarten von Blue Ocean als auch die übrigen Plätze waren nun vollständig besetzt. Es wurde eine beschwingte und stimmungsvolle Feier. Bei Kaffee und Kuchen, kalten Getränken und Wurst vom Grill ließen es sich die Besucher gut gehen. Sehen und gesehen werden, das war an diesem Sonntag im Kurpark wieder einmal das Motto.

Wie jedes Jahr gab es den größten Andrang im Zelt, welches uns die Eutiner Patenkompanie freundlicherweise wieder zur Verfügung stellte. Hier war das Kuchenbuffet aufgebaut und über zwei Stunden lang hatte man das Gefühl, es gäbe nur an diesem Punkt in der Stadt heißen Kaffee ausgeschenkt. Die Helfer am Kuchenbuffet hatten alle Hände voll zu tun, die Wünsche der Gäste zu erfüllen. Letztlich gelang dies und machte allen Beteiligten großen Spaß. Gleiches galt für die Bierwagen, in denen der eine mit der altbewährten Crew um Jürgen Lypski besetzt war, während auf dem anderen Wagen vorwiegend Damen die begehrten Kaltgetränke ausschenkten. Die Besatzung des Würstchenstandes hatte ebenfalls gut zu tun. Die Betreuung der jüngsten Besucher wurde in diesem Jahr durch die Jugendfeuerwehr der Stadt Bad Schwartau organisiert. Die von ihnen aufgebaute Spielmeile fand die ungeteilte Zustimmung der Kleinsten.

Den vielen Helfern gilt unser Dank. Ohne sie wäre dieses Fest nicht denkbar. Neben den bereits erwähnten Mitstreitern haben wir uns insbesondere zu bedanken bei Asklepios, die den Kaffee und auch Kuchen zur Verfügung stellten. Bei allen Kuchenspendern und – spenderinnen und auch bei den denjenigen, die anstelle von Kuchen einen Geldbetrag zur Verfügung stellten. Unser Dank gilt auch dem Lübecker Wachdienst, der den Kurpark an diesem Wochenende im Auge behielten, um nächtliche Zerstörungen zu vermeiden. Die Elektrofirma Mandelkau versorgt uns bereits seit Jahren mit Strom, während der Tischler Hermann Drögemöller für den Aufbau der Bühnen sorgte. Kurt Schulz erledigt mit seiner Frau bereits seit vielen Jahren den Aufbau und ist sich nicht zu schade, an dem entsprechenden Sonntag bereits ab 6.00 Uhr im Kurpark zu werkeln. Ihm gilt unser ganz besonderer Dank genauso wie Jürgen Habenicht, der seine logistischen Fähigkeiten als Küchenmeister jedes Jahr wieder in die Waagschale wirft. Bei allen Helfern, seien sie namentlich erwähnt oder nicht, bedanken wir uns ganz ausdrücklich. Jedes Jahr wieder freuen wir uns darüber, dass alle uns versichern, dass diese „Arbeit“ ihnen viel Spaß bereitet hat.

Im nächsten Jahr wird die Frühlingspromenade möglicherweise in anderer Form stattfinden. Es

steht zurzeit noch nicht fest, wie das Fest in das Jubiläumsjahr (100 Jahre Bad Schwartau) eingebunden werden wird. Wir werden rechtzeitig über die Medien bekannt geben, wie und wo die Frühlingspromenade 2012 stattfinden wird.

Landtagsabgeordnete Sandra Redmann gefällt es auf dem Promenadenfest.
Foto: Helmuth Kirsten

Der gesamte Vorstand lauscht der Eröffnungsrede des 1. Vorsitzenden Klaus Nentwig.
Foto: Helmuth Kirsten

Spende an die Bürgerstiftung

Im Frühjahr 2011 überreichten unsere Vorstandsmitglieder **Gerlinde Matz** und **Thomas Frank** an die Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung **Brigitte Schmidt** und **Susanne Schneider** einen Scheck über 5.000,00 €, um das Kapital der Stiftung weiter aufzustocken. Die Bürgerstiftung nahm diesen Betrag mit großem Dank entgegen. **Brigitte Schmidt** appellierte dabei an alle Bürger Bad Schwartaus, sich an dieser Stiftung zu beteiligen. Mit einfachen Worten ausgedrückt, könne die Stiftung ihre geplanten sozialen Maßnahmen, wie Förderung der Sozialarbeit an den Schulen, nur erfolgreich durchführen, wenn der Kapitalstock durch Zustiftungen aus der Bevölkerung entsprechend ansteige. Denn nur die Zinsen dürften bei einer Stiftung verwendet werden. Das Kapital bleibe unangetastet. Daher komme der Stiftung der Betrag, den der **Gemeinnützige** zur Verfügung stelle, gerade recht.

Die Geldübergabe wurde in den eigenen Reihen nicht kritiklos hingenommen. So fragte so manches Mitglied, ob diese Geldvergabe auch satzungsgemäß sei. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass die Bürgerstiftung auf Initiative des **Gemeinnützigen** Bürgervereins entstanden ist. Die Satzung lässt es ausdrücklich zu, Gelder aus dem Vereinsvermögen an die Stiftung zu geben. Es handelt sich dabei um gut angelegtes Geld, denn, wie oben ausgeführt, wird der Kapitalstock nicht angetastet und bleibt somit für soziale Zwecke zum Wohle der Bürger der Stadt Bad Schwartau erhalten. Die Motivation des Bürgervereins und die der Stiftung zielen damit in dieselbe Richtung.

Stadt- und Schützenfest

Das nach wie vor größte Fest unserer Stadt fand vom 17. bis 19. Juni statt. Nach etwas ruhigem Beginn am Freitag war die Innenstadt am Sonnabend und auch am Sonntag recht gut besucht. Vor den drei Bühnen auf dem Markt, am Europaplatz und in der Lübecker Straße wurde fröhlich und friedlich gefeiert. Über diesen schönen Erfolg äußerten sich der Vorsitzende unserer Schützengilde, **Jürgen Kayser** und Organisator **Hans Huthmacher** sehr zufrieden.
Leider konnten wir uns in diesem Jahr an dem Festumzug nicht beteiligen, was im nächsten Jahr sicherlich wieder geschehen wird.
Der 201. Schützenkönig der Bad Schwartauer Gilde wurde **Karl-Heinz Petersen**. Der beste Schuss und damit die Proklamation als Volkskönig gelang **Helmuth Kirsten**. Weiter wurden ausgezeichnet:
Schülerkönig: **Daniel Hechler**
Jugendkönigin: **Svenja Altenburg**
Juniorenkönig: **Patrick Wolte**
Pistolenkönig: **Hermann Keller**
Die Stadtehrenscheibe für Bürger: **Manfred Warnke**
Stadtehrenscheibe der Schützen: **Wolfgang Belhustede**
Wir danken den Organisatoren von der Schützengilde und der Verwaltung für ihren großen ideellen und persönlichen Einsatz.

Wachwechsel bei der CDU

Die Mehrheitspartei im Rathaus hat mit dem Diplomarchitekten **Torben Suhr** (35 Jahre) einen neuen Ortsvorsitzenden gewählt. Nach 10 Jahren in diesem Amt gab **Walter Biewer** das Zepter aus der Hand und stellte sich nicht mehr zur Wahl. **Walter Biewer**, Mitglied im Gemeinnützigen und diesem immer sehr verbunden, hat in diesen 10 Jahren nicht nur den Ministerpräsidenten **Peter Harry Carstensen** dreimal nach Bad Schwartau geholt, sondern sich auch im Übrigen sehr um das Gemeinwohl bemüht und viele Dinge angeschoben. Irgendwann, so **Walter Biewer**, muss aber Schluss sein. Nun sollen Jüngere es richten.

Bezeichnend war, dass der Parteivorstand keinen Wahlvorschlag unterbreitete, weil mit **Torben Suhr** und **Carsten Dyck** zwei äußerst motivierte Lokalpolitiker für dieses Amt zur Verfügung standen. Entsprechend knapp fiel das Ergebnis aus. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Torben Suhr konnte erst im zweiten Wahlgang, bei dem die einfache Mehrheit genügte, die Wahl für sich entscheiden.
Der **Gemeinnützige** wünscht dem neuen Vorstand eine glückliche Hand für Bad Schwartau und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ortsvorsitzender der CDU:
Torben Suhr

100 Jahre Stadtrechte - Vorschau

Am 01. Juli 1912 verlieh Großherzog Friedrich August von Oldenburg dem Flecken Schwartau die Stadtrechte. Im kommenden Jahr jährt sich dieses Ereignis zum 100mal. Anders gesagt wird Bad Schwartau im nächsten Jahr 100 Jahre alt!

Der **Gemeinnützige** wird sich bei allen seinen Aktionen im kommenden Jahr mit diesem Thema befassen. Der **Gemeinnützige** wird auch zusätzliche Aktionen, die zurzeit noch in Planung sind, soweit wie möglich unterstützen.

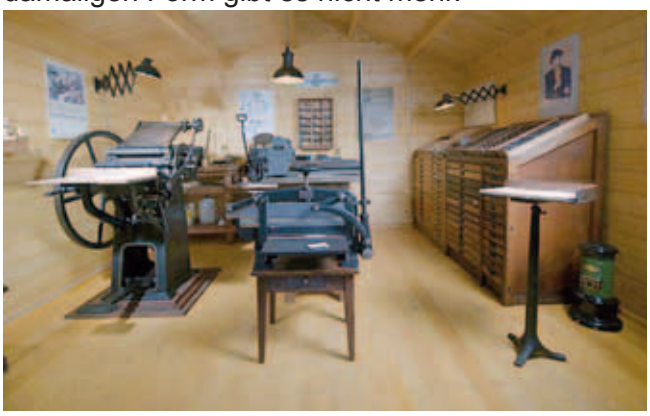
In akribischer Kleinarbeit ist unser ehemaliger stellvertretender Vorsitzender und langjähriges Mitglied **Jens Christiansen** dabei, zum Jubiläum ein Bad Schwartau-Buch zu erstellen. Unterstützt von **Uwe Bremse** wird inzwischen seit Jahren Material gesammelt und Kapitel für Kapitel an diesem Buch gearbeitet. **Jens Christiansen**, der 30 Jahre lang dem Vorstand des **Gemeinnützigen** angehörte und **Uwe Bremse** haben es sich zur Aufgabe gemacht, Geschichten über und um Bad Schwartau und Bad Schwartauer zusammen zu tragen. Viele sollen sich in dem Buch wieder finden. Der **Gemeinnützige** ist Herausgeber dieses Buches, das in einer Auflage von 1.500 Exemplaren starten wird.

„Gutenberg-Klitsche“
Besuch in einem kleinen feinen Privatmuseum in Bad Schwartau

Der Vorstand des **Gemeinnützigen** besuchte im Frühjahr 2011 das private Museum von **Peter Schnoor** in der Albert-Schweitzer-Str. 15 c in Bad Schwartau und war fasziniert, eine kleine private Buchdruckerei vorzufinden.

Peter Schnoor, der selbst vor über 50 Jahren den Beruf des Schriftsetzers erlernte, hat über Jahre Maschinen und Zubehör zusammengetragen. In der mittelalterlichen Arbeitskluft seines Handwerks erinnert er in seiner Führung an Johannes Gutenberg, der um 1450 den Buchdruck erfand.

Es war interessant zu hören, wie lange es damals in der guten alten zeit dauerte (3 Jahre), um mit unterschiedlichen Lettern auf den damaligen Maschinen eine Bibel abzuschreiben. Interessiert hörte der Vorstand auch den Anekdoten Schnoors rund um die Buchdruckkunst zu, der mit dem Museum das Ziel verfolgt, seinen Berufsstand nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Denn heute werden bekanntlich Bücher mit moderner Technologie auf ganz andere Art und Weise am Computer hergestellt. Den Beruf des Schriftsetzers in der damaligen Form gibt es nicht mehr.



Kostenlose Besichtigungen sind bei Peter Schnoor in seiner „Gutenberg-Klitsche“ nach telefonischer Absprache (0451/289383) möglich und in jedem Falle interessant.

Odyssee eines Gemäldes

Jahrelang schmückte ein großflächiges Gemälde des alten Schwartauer Amtshauses unser Amtsgericht, das Werk des Schwartauer Malers **Alwin Fichtner.** Es hing dort im Flur des Erdgeschosses gegenüber dem Eingang über einem abgedeckten Wandbrunnen. Bei der Schließung des Gerichts am 30. September 2009 verblieb das Gemälde in dem repräsentativen Bau.
Unser langjähriges früheres Vorstandsmitglied **Wolfgang Fricke**, Quartiersbetreuer für den Bereich Bahnhofstraße, brachte in Erinnerung, dass es sich bei dem Gemälde um eine Leihgabe unseres **Gemeinnützigen** handelt, also um unser Eigentum.
Wir haben uns sofort darum bemüht, den Verbleib des Bildes festzustellen, das sich inzwischen in einer Sammlung von Gegenständen aus aufgelösten Gerichten im Fundus des Landgerichts Flensburg befand. Beim Gebäudemanagement Schleswig-Holstein, zuständig für die Verwaltung landeseigener Immobilien, stieß unser Anliegen, dieses Bild nach Bad Schwartau zurückerhalten, sofort auf volles Verständnis. Man war ohne weiteres bereit, das Bild aus dem Besitz des Landes nach Bad Schwartau zurückzugeben. Es fehlte jetzt nur noch eine günstige Gelegenheit für den Transport von Flensburg nach Bad Schwartau. Diese fand sich bei einer der gelegentlich zwischen den Gerichten stattfindenden Überführungen von Gegenständen bzw. Akten. So konnten wir das Bild am 03. März im Landgericht Lübeck entgegennehmen, dort ist unser Quartiersbetreuer **Andreas Stock** tätig, der das Bild ausgehändigt erhielt.
Wir haben das Bild, das als Zeitdokument unserer Stadtgeschichte hohe Bedeutung hat, am 10. März als Leihgabe an Museumsleiter **Victor Kaczkowski** in Gegenwart von Bürgermeister **Gerd Schuberth** übergeben, der sich für unseren Einsatz herzlich bedankte.

Glücklicher Erwerb eines weiteren Kunstwerks von Paul Peterich

Es ist erneut **Prof. Rolf Grimm** aus Hemmingen zu danken, dass wir wieder ein Kunstwerk aus dem Oevre von **Paul Peterich** erwerben konnten.
Prof. Rolf Grimm ist der Cousin unseres Mitglieds **Klaus Weingärtner** und hat über ihn Kenntnis unseres besonderen Interesses an **Paul Peterich.** Prof. Rolf Grimm interessiert sich für einen anderen Künstler aus der gleichen Zeit und beobachtet deswegen den Kunstmarkt. So ist er auf das Angebot eines amerikanischen Eigentümers über die Veräußerung eines von dem Künstler gefertigten Flach-Reliefs gestoßen, welches folgenden Text trägt:
„Zur Erinnerung an das 50-jährige Bestehen der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft 1855-1905.“
Dieses Werk, das wahrscheinlich als Schreibtisch-Schmuck oder als Geschenk für Geschäftsfreunde bestimmt gewesen sein mag, konnten wir erwerben und dem städtischen Museum als Leihgabe zur Verfügung stellen.
Das Unternehmen, zu dessen Jubiläum das Kunstwerk gefertigt worden ist, existiert noch, nunmehr allerdings unter dem Namen **Contigas Deutsche Energie AG** in München. Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft war 1855 in Dessau gegründet worden und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem der größten Unternehmen in Deutschland mit mehr als 60.000 Beschäftigten herangewachsen. Durch Auf- und Abspaltung hat es diese Größe jetzt aber nicht mehr.

Unsere Anfrage bei der Firmenleitung hat ergeben, dass dort nicht mehr bekannt ist, in welcher Form die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft im Jahre 1905 ihr 50. Firmenjubiläum begangen hat, man wusste auch nichts von dem nun erworbenen Kunstwerk. Zur Firmengeschichte hat uns **Dr. Henning Domke** mitgeteilt:
„Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft wurde 1855 in Dessau gegründet und hatte bis nach dem Zweiten Weltkrieg dort ihren Sitz. In Mitteldeutschland, vorwiegend im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt hatte die Gesellschaft auch rund 75 % ihres Firmenvermögens (z. T. aus Energieversorgungsanlagen, z. T. in Form von Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen bestehen). Dieses Vermögen wurde nach dem Zweiten Weltkrieg entschädigungslos enteignet.
Unter abenteuerlichen Umständen gelang es 1949 den Sitz der Gesellschaft von Dessau nach Düsseldorf zu verlegen. Unter den damaligen chaoti-

schen Umständen mussten jedoch die Firmenunterlagen und demgemäß auch alles, was man als Firmenarchiv bezeichnen könnte, in Dessau zurückgelassen werden. Dies ist der Grund, warum das Wissen um das Wachsen der Gesellschaft bis zum Zweiten Weltkrieg nur noch insoweit existent ist, als in Publikationen festgehalten worden ist.
Im Jahre 1979 wurde der Firmenname in **CONTIGAS Deutsche Energie AG** verändert und im Jahre 1988 der Sitz der Gesellschaft nach München verlegt. In dem Bericht über das Geschäftsjahr 1904, welcher der im Jubiläumsjahr tagenden Generalversammlung am 24. März 1905 vorgelegt wurde und der uns noch vorliegt, heißt es:
Einen Rückblick auf die Entwicklung der Deutschen Continental Gas-Gesellschaft von 5 Dezennien fügen wir in besonderer Anlage bei, so dass wir an dieser Stelle lediglich über das letzte Geschäftsjahr berichten.

(v. l.) Gerd Schuberth, Victor Kaczkowski, Gerlinde Matz und Klaus Nentwig bei der Übergabe des Kunstwerks im Museum.

Dieser erwähnte Rückblick liegt uns leider jedoch nicht mehr vor. Wir können daher auch nicht sagen, ob das von **Paul Peterich** geschaffene Relief seinerzeit in mehreren Exemplaren hergestellt worden ist und ob oder wer sich sonst im Besitz weiterer Exemplare dieses Reliefs befinden könnte."
Die offizielle Übergabe des Kunstwerks an Museumsleiter **Victor Kaczkowski** fand am 10. März in Gegenwart von Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht** und Bürgermeister **Gerd Schuberth** statt, die alle ihre Freude über die wertvolle Anschaffung zum Ausdruck brachten.

Ausgabe des Bürgerbriefs immer spannend!

Wenn sich unsere Quartiersbetreuer nach Fertigung des Bürgerbriefs zu dessen Übernahme treffen, wollen alle immer schon gern einmal hineinsehen. Stets aber ist Eile bei der Verteilung geboten, wie das Foto zeigt!

Die fleißigen Quartiersbetreuer drängen sich um den neuen „Bürgerbrief"

IGLS gegründet

Unter dem Namen „Interessengemeinschaft Lübecker Straße & Freunde e.V.", abgekürzt IGLS haben sich zahlreiche Gewerbetreibende zusammengeschlossen, die das Ziel haben, die Geschäftswelt in der Lübecker Straße stärker als bisher zu fördern. Immerhin gibt es hier 60 Geschäfte, gastronomische Betriebe, Praxen und Dienstleistungsunternehmen auf einer Straßenlänge von 400 m!
Ob die Aktivitäten des neuen Vereins nicht auch innerhalb der Aktivgruppe Handel & Gewerbe hätten verwirklicht werden können, vermögen wir nicht abzuschätzen. Die Zukunft wird dies erweisen. Jedenfalls erscheint es sehr sinnvoll, wenn eine Zersplitterung der Kaufmannschaft und der Gewerbetreibenden nicht stattfindet. Wir wünschen der **IGLS**, vertreten durch die Vorsitzende **Christina Rux** und die Vorstandsmitglieder **Torsten Hasselfeldt, Andreas Rüter, Tobias Zöllner und Jens Andresen,** viel Glück und geschäftlichen Erfolg.

Glättung von Pflastersteinen auf dem Markt

Zur Jahresmitte wurde mit den Arbeiten auf dem Markt zur Glättung des Pflasterbelages begonnen. Es wird ein ca. 3,5 m breiter Streifen im Inneren des Baumkranzes sowie ein Querweg vom Rathaus bis zum Gebäude der Sparkasse geschaffen, auf welchem die Kopfsteine abgeschliffen und wieder in den Boden eingesetzt werden. Damit wird den Behinderten und hochbetagten Bürgern der Besuch des Marktes und dessen Überqueren deutlich erleichtert. Die Arbeiten werden sicher Ende August/Anfang September abgeschlossen werden.

Die Pflasterarbeiten gehen zügig voran.

Kieler Nachrichten berichten über Kunst in Bad Schwartau

Die Tageszeitung unserer Landeshauptstadt hat ausführlich über Bad Schwartau berichtet. Redakteur **Jens Rönnau** hat in drei ausführlichen Artikeln die im öffentlichen Raum entstandenen Kunstwerke den Lesern nahegebracht, die übrigens sämtlichst auf Initiative unseres **Gemeinnützigen** entstanden sind. Die Berichte lauteten:
„Ein munteres Spiel in den Wellen“ zum Marktbrunnen von **Paul Peterich**;
„Knoten als Zeichen einer festen Freundschaft“ über den „Liebesknoten“ von **Jo Kley** auf dem Europaplatz;
„Unverhüllte Sicht auf gedruckte Wahrheiten“ über die „Lesende“ vor unserer Stadtbibliothek von **Josef Wieczorek.**
Wir freuen uns, dass die Kunstwerke, die unsere Stadt schmücken, auch überregional wahrgenommen werden.

Spende für die Kirchengemeinde Bad Schwartau

Wie jedes Jahr spendete der Gemeinnützige Bürgerverein der Kirchgemeinde Bad Schwartau den Erlös aus dem vorweihnachtlichen Konzert. Am 2. Advent hatten mehr als 400 begeisterte Besucher reichlich gespendet. 1.200 Euro konnten nun den Pastoren Reimer Kolbe und Christoph Rothe als Spende für die Kirchenmusik überreicht werden.

Die Pastoren Christoph Rothe und Reimer Kolbe nehmen die Spende gern von Hans-Joachim Meyer und Martin Knorr entgegen.

Neugestaltung der Innenstadt

Die Stadt hat Geld in die Hand genommen, um für eine Neugestaltung der Innenstadt eine Planungsgrundlage zu erhalten. Beauftragt wurde die Firma CIMA Beratung und Management damit, entsprechende Profile zu entwickeln.

Der Geschäftsführer **Mario Mensing** der Firma CIMA stellte auch dem Vorstand des **Bürgervereins** diese unterschiedlichen Profile vor, die er bezeichnete als „Bad Schwartau als Total-Bequem-Ort“, als „Wellness-Gesundheits-Ort“, als „liebenswürdige Kleinstadt“, als „Ort für Shopping und täglichen Bedarf“ und als „3-Generationen-Ort“. Für den Stadtentwickler geht es bei den fünf Profilen um die Frage, wo der Schwerpunkt gesetzt werden soll. Die fünf unterschiedlichen Profile sollen hier nicht aufgeführt werden, da es den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen würde. Die Profile sind im Internet veröffentlicht und über die Seite „Bad-Schwartau.de“ zu finden.

Die städtischen Gremien und die Kaufmannschaft hatten sich zuvor für die Variante „3-Generationen-Stadt“ ausgesprochen. In diesem Profil sahen sie Bad Schwartau am ehesten verwirklicht. Denn Bad Schwartau, so **Mario Mensing**, liebe es, dass sich hier alle Altersklassen wohl fühlen können. Der Vorstand des **Gemeinnützigen** konn-

te sich nicht spontan auf eine Variante einigen, denn so viele Aspekte aus den anderen Profilen schienen ebenfalls erforderlich zu sein. Dies gilt zum einen für die geplante Parkpalette auf dem Zentralparkplatz oder auch für einen Wasserlauf in der Markttwiete. Im Ergebnis, so ist es die Beschlusslage des **Gemeinnützigen**, wird das Profil „3-Generationen-Stadt“ auch von uns favorisiert.

Patenschaft für einen Film

Es sollte einer der wärmsten Tage des Jahres werden. Aber dafür konnten die Vorstandsmitglieder des Kommunalen Kinos Bad Schwartau mit Ihrem Vorsitzenden **Jörn Krause** nichts. So war es dem Wetter und nicht dem Thema geschuldet, dass zu der Veranstaltung im Movie Star-Kino über das Filmschaffen der DEFA in der DDR nicht all zu viele Interessierte in das Movie Star-Kino fanden.

Dabei war die Einführung von dem führenden Kieler Film- und Medienwissenschaftler **Dr. Eckhard Pabst** von dem Gemeinnützigen gesponsert und daher für alle Besucher kostenlos.

Umfassend und unterhaltend, immer wieder unterlegt mit Filmbeiträgen, wurde die Geschichte der DEFA vorgeführt und erläutert. Dabei wusste der Filmwissenschaftler jede Frage aus dem Publikum sachverständig zu beantworten. Am Ende wusste der interessierte Zuhörer einiges mehr über dieses Kapitel unserer Geschichte. Wer nach diesem Vortrag den Film „Die Architekten“ von **Peter Kahanne** aus dem Jahre 1988 genoss, konnte den Film gleich ganz anders einordnen. Der 108 Minuten lange Film, der erst nach dem Untergang der DDR im Juni 1990 uraufgeführt wurde, griff Tabuthemen der DDR, wie die Spitzelei der Stasi und das Thema Ausreiseanträge, auf.

Insgesamt konnten KoKi und der Gemeinnützige dem interessierten Publikum einen kulturellen Einblick in ein Stück noch wirksamer deutscher Geschichte geben.

So entstehen Patenschaften *Bild: LN*

IKEA kommt

Der Schock Lübecker Politiker über das Vorgehen der Landesregierung dauerte nicht lange an. Kurzfristig hatte das Innenministerium sich eingemischt und eine erhebliche Verringerung der Fläche des skandinavischen Einkaufscenters gefordert. Ikea legte daraufhin seine Pläne für Dänischburg auf Eis. Das Innenministerium nahm seine Entscheidung zurück und inzwischen gibt es einen – noch nicht rechtskräftigen – Bebauungsplan, wonach Ikea und das skandinavische Einkaufscenter kommen werden.

Aufgrund des erlaubten und geplanten Sortiments befürchtet die Stadt Bad Schwartau nach wie vor negative Auswirkungen für die Innenstadt und unsere Kaufleute. Zurzeit prüft unser Bürgermeister **Gerd Schuberth**, ob gegen den Bebauungsplan seitens der Stadt Klage erhoben werden soll.

Parkplatzerweiterung

Durch die städtischen Gremien ist der Verwaltung auferlegt worden, nach weiteren Parkplätzen für den Innenstadtbereich zu suchen. Die 1.500 Stellplätze, mit denen lange Jahre erfolgreich geworben wurde, reichen nicht mehr aus. Um die Stadt im Wettbewerb mit Kunden besser aufzustellen, bedarf es weiterer Parkplätze. Ein Areal an der Ludwig-Jahn-Straße zwischen Hallenbad und Schießstand könnte 210 weitere Parkplätze bringen. Weitere Bereiche, so hinter dem Museum, stehen ebenfalls in der Planung.

Ob hierdurch tatsächlich eine bessere Wettbewerbssituation erreicht werden kann, ist die Frage. Sinnvoller wäre es aus Sicht des **Gemeinnützigen,** eine Überplanung des gesamten Innenstadtbereiches ins Kalkül zu fassen. Dabei könnte man dann auch eine Idee des Geschäftsführers der CIMA aufgreifen, der ein zweites Parkdeck über dem Zentralparkplatz vorschlägt. Hierdurch könnte man, geschäftsnah, die Parkplatzsituation auf lange Sicht entschärfen.

Riesebusch Naturwanderung

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein hat alle Interessierten zu einer Führung unter der Leitung von Förster **Hans-Rathje Reimers** durch den Riesebusch eingeladen. Nach dem Motto „Was wollt ihr wissen?“ nahmen an der Wanderung der amtierende Förster **Karsten Tybussek**, der Biologe und Pilzexperte **Joachim Riedel, Gert Kayser** und 25 Naturinteressierte teil.
Die Teilnehmer erfuhren in den Gesprächen viel über die Geologie, Geschichte, Forstwirtschaft und biologische Besonderheiten des Riesebusches. Die Wanderungen sollen durch den **Gemeinnützigen** Bürgerverein wiederholt werden.

Teilnehmer an der Riesebusch-Naturwanderung

Baumriesen mussten fallen

Auch im Kuhholz, im Bereich zwischen der Schiller- und Bahnhofstraße sowie den Bahngleisen, mussten sehr alte Buchen gefällt werden, ebenfalls aus Sicherheitsgründen. Dieses Waldstück, das Kuhholz, hätte sonst wohl aus Sicherheitsgründen komplett gesperrt werden müssen.

Eine der gefällten alten Buchen im Kuhholz in der Schillerstraße

Sperrung eines Spazierweges im Riesebusch

Der jahrzehntelang benutzte, am Fuße des Riesebuschs zur **Wilhelmsquelle** und darüber hinaus führende Weg, eigentlich mehr ein Pfad, musste aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Künftig ist die Wilhelmsquelle nur noch über den sogenannten Höhenweg zu erreichen, der oberhalb des zur Schwartau hin abfallenden Hanges verläuft. Diese Entscheidung musste der für den Riesebusch zuständige Revierförster **Karsten Tybussek** leider treffen. Zuvor hat er für diese Änderung im Rahmen einer Begehung geworben. Er konnte aufzeigen, dass die teils mehr als 200-jährigen alten Buchen eine Gefährdung für die Passanten darstellen, weil jederzeit mit Astabbrüchen oder Windwurf gerechnet werden muss. **Karsten Tybussek** wies darauf hin, dass die Buchen in Folge Überalterung teils schon ein gefährliches Stadium erreicht haben. Als Alternative hätte sonst nur die Möglichkeit bestanden, alle mit Risiken behafteten Bäume trotz ihrer hohen ökologischen Bedeutung zu fällen. So aber können durch die Wegverlegung diese alten wertvollen Baumriesen stehen bleiben und die Passanten weiter erfreuen.

Jahrhunderte alte Bäume versperrten den Pfad zur Wilhelmsquelle.

Bedauerlicher Zustand des Ehrenhains im Riesebusch

Wie der Ehrenhain zur Zeit aussieht, muss Sorgen machen. Unsere Rückfrage bei Baudirektor **Friedhelm Freiling** hat Folgendes ergeben:
„Der Ehrenhain für die Gefallenen des 1. Weltkrieges im Riesebusch ist als einfaches Kulturdenkmal geschützt. Er wurde 1918 von dem bekannten Lübecker Gartenarchitekten **Harry Maasz** angelegt. Aufgrund der gartendenkmalpflegerischen Bedeutung der Anlage beabsichtigt die oberste Denkmalschutzbehörde, den Ehrenhain zu einem besonderen Kulturdenkmal aufzuwerten.

Die oberste Denkmalschutzbehörde hat eine Landschaftsarchitektin mit der Erstellung eines Gutachtens über den Ehrenhain beauftragt. In diesem soll der Ist-Zustand bewertet und auf dieser Basis ein Entwicklungs- und Planungskonzept erarbeitet werden. Als Grundlage für die Arbeit dienen historische Pläne aus dem Nachlass von **Harry Maasz.**
Weiterhin ist eine Pflanzenkartierung vorgesehen. Es soll geklärt werden, welche Azaleen- und Rhododendron-Sorten sich dort befinden. So soll sichergestellt werden, dass bei Neupflanzungen das Konzept der Anlage erhalten bleibt, indem die alten Sorten oder zumindest Pflanzen der entsprechenden Größe und Blütenfarbe verwendet werden. Diese Arbeiten der obersten Denkmalschutzbehörde sind noch nicht abgeschlossen.
Die Verwaltung führt bis zum Vorliegen des Gutachtens nur die normalen Pflegearbeiten durch. Die Verwaltung hofft aber, dass das Entwicklungs- und Pflegekonzept durch die oberste Denkmalschutzbehörde bald vorliegt, damit gärtnerische Maßnahmen eingeleitet werden können, die dem Ehrenhain wieder seine denkmalsgerechte Bedeutung zurückgeben."

Wir hoffen, dass die Stadt sich dieser bedeutenden gärtnerischen Anlage besonders annimmt und die Mittel für die erforderliche Maßnahme in den Haushalt einstellt!

Die Wasserfläche ist sehr stark verkrautet.

Pflegemaßnahmen sind erforderlich.

Was wird aus unserem Kurparksee?

Seit langem ist bekannt, dass sich auf dem Grund des ohnehin flachen Kurparksees im Laufe der Jahre immense Schlammmengen abgelagert haben. Das im Jahre 1935 im Wesentlichen unter Einsatz des „Reichsarbeitsdienstes" entstandene künstliche Gewässer bildet das Herzstück unseres mitten in der Stadt gelegenen schönen Parks. Er kann, nein, er muss erhalten werden! Die Frage ist nur, welche Maßnahmen erforderlich sind und welche Mittel aufgewandt werden können und sollen. Bereits vor einigen Jahrzehnten hat es eine gründliche Entschlammung des Sees gegeben. Diese Maßnahme müsste vermutlich wiederholt werden. Die Kosten dafür würden sich allerdings auf Beträge zwischen 500.000,00 € und 1 Mio € belaufen. Hier ist sicherlich noch eine detaillierte Planung und Kostenkalkulation erforderlich.
Wir werden weiter berichten.

Die Idylle auf der Oberfläche trügt

Was wird aus der Rathauspassage?

Es ist anscheinend schwer, diesen architektonisch doch so gelungenen, großzügig konzipierten Bau mit geschäftlichem Leben voll zu erfüllen.
Nach dem Auszug des Modehauses Adler 2009 gab es noch weiteren erheblichen Leerstand, im Januar 2011 aber nun eine gute Nachricht: Mit den Firmen „Takko" und „Ernsting´s Family" haben sich zwei große Discounter angesiedelt. Schade, dass keine örtlichen Unternehmen gefunden werden konnten! Die untere Etage der früher von dem Modehaus Adler genutzten Räume hatte schon im Herbst 2009 das Schuhhaus „Deichmann" bezogen.
Es bleibt zu hoffen, dass die Passage nun zum Wohle unserer Stadt noch weiter an Attraktivität gewinnen wird.

Die Rathauspassage vom Markt aus gesehen

Blumenschmuck für ein schönes Stadtbild

Seit vielen Jahren bemüht sich der **Gemeinnützige** Bürgerverein Bad Schwartau nicht nur um das Ansehen, sondern auch um das Aussehen unserer Stadt.
124 Blumenampeln und Blumenpyramiden zieren wie jedes Jahr den Marktplatz, Markttwiete, Lübecker Str., Bahnhofsvorplatz und den Bereich Ecke Pariner Straße.
Dem **Gemeinnützigen** gelang es auch in diesem Jahr Sponsoren zu finden, die an dieser Tradition festhalten wollen. Verantwortlich für diese Aktion ist der stellvertretende Vorsitzende **Hans-Joachim Meyer**. Dank gilt auch der **Gärtnerei Lindemann** für das Bepflanzen und Herrn **Thomas Westphal** für das Begießen der Blumenampeln.

Foto Marion Hinz
Eckehard Wilberg (v.l.), Holger Reinck, Frank Lindemann, Hans-Joachim Meyer, Karl Seebach und Jürgen Lypski

Tolle Initiative zur Verschönerung der Lübecker Straße

Es ist der neugegründeten **Interessengemeinschaft Lübecker Straße & Freunde e. V.**, abgekürzt **IGLS,** zu danken, dass unsere Lübecker Straße mit zahlreichen großen, hübsch bepflanzten Blumenkübeln zusätzlich verschönert worden ist. Damit wird der schmucke Eindruck, den die Lübecker Straße ohnehin schon mit unseren Blumenampeln macht, noch weiter verbessert und abgerundet. Es wäre wünschenswert, dass alle Initiativen zur Verschönerung unserer Innenstadt koordiniert und miteinander abgestimmt würden. Wir hoffen, dass dies in der Zukunft geschehen wird.

Die neuen Pflanzenkübel an der unteren Lübekker Straße

Doch Hochspannungsleitung über den Pariner Berg?

Im Zuge der Energiewende wird diese Frage wieder hochaktuell. Nachdem vor etwa acht Jahren das Raumordnungsverfahren über die Errichtung einer 380 kV-Leitung zum Stillstand gekommen war, besteht nun erneut die Gefahr, dass dieses Vorhaben wieder aufgegriffen wird. Zur Zeit ist zwar nur eine 110 kV-Leitung im Gespräch. Nach Informationen aus dem Bauamt ist es aber naheliegend, dass wegen der beschlossenen Änderungen in der Energieversorgung doch eine große Leitung von Oldenburg in Richtung Lübeck errichtet werden muss. Wenn diese Entwicklung eintritt und noch zumindest in unserem Bereich ein Erdkabel verlegt werden kann, würde dies mit einer erheblichen optischen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes im Umfeld unserer Stadt verbunden sein. Wir hoffen, dass dies verhindert werden kann.
Auf unsere Anfrage hat uns Bürgermeister **Gerd Schuberth** mitgeteilt:

„Hinsichtlich des Kabels von Lübeck nach Göhl im Bereich der 110 kV läuft seit längerem ein Raumordnungsverfahren, in dem die Stadt Bad Schwartau sämtliche Argumente gegen eine Freileitung bereits vorgetragen hat. Auch der Kreis Ostholstein hat sich gegen eine Freileitung ausgesprochen. Derzeit laufen auf Bundesebene Überlegungen, beschleunigte Verfahren für Stromleitungen möglich zu machen, um den Atomausstieg zu begleiten."
Sobald wir weitere Informationen haben, werden wir wieder berichten.

Sauberer Gedenkstein

Unsere Mitglieder **Edith** und **Karl Seebach** haben in einer anstrengenden Arbeit die
Gedenksteine, die der Gemeinnützige Bürgerverein vor vielen Jahren aufgestellt hat,
gereinigt. Die Witterung hat den Steinen im Laufe der Jahre so stark zugesetzt, dass die Innschriften kaum noch lesbar waren. Drei Tage lang suchten die beiden Mitglieder des Bürgervereins die Gedenksteine in den Parks und Wäldern auf und rückten dem Moos und Algen mit Bürste, Schrubber und Lappen zu Leibe. Das Ergebnis dieses arbeitsreichen Engagements der Eheleute Seebach, das keinesfalls selbstverständlich ist, kann sich sehen lassen.
Der Vorstand bedankt sich für diese großartige Tat.

Edith und Karl Seebach im Einsatz

„Dreck weg"

Eine Initiative der CDU, die der **Gemeinnützige** gut heißt, ist im Ausschuss für öffentliche Sicherheit, Umwelt und Verkehr auf den Weg gebracht worden.

Sinn dieser Aktion ist es, die Stadt sauberer zu halten. Hierfür soll eine Hotline eingerichtet werden über das Ordnungsamt. Darüber soll der Bürger Umweltverschmutzungen melden können, die dann sofort entfernt werden sollen. Auch wenn die Verwaltung um Bürgermeister **Gerd Schuberth** jegliche Kritik zurückwies, kann eine Verbesserung sicherlich nicht schaden, sondern nur nutzen. Interessant ist, dass die CDU auch diese Aktion festmacht an der neuen Wettbewerbssituation, siehe IKEA, der sich die Stadt stellen müsse.

Die Aktion, die das Image der Stadt hebt und die Sauberkeit verbessert, wird in jedem Falle durch den **Gemeinnützigen** gut geheißen.

Verbesserung des Schutzes vor dem Autobahnlärm

Dieses Thema ist für viele Mitbürger von besonderer Bedeutung. Wir haben uns deshalb bei Baudirektor **Friedhelm Freiling** nach dem Verfahrensstand erkundigt, der uns dazu mitgeteilt hat:
„Das Verfahren wurde 2007 vom Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr eingeleitet. Dazu fand am 25. September 2007 in Sereetz eine Informationsveranstaltung statt, in der die Gründe und Ziele der ergänzenden Lärmschutzmaßnahme erläutert wurden. Zu den ausgelegten Planunterlagen konnten die Bürger bis Ende Oktober 2007 Anregungen und Einwendungen vorbringen. Seitens der Stadt wurde ebenfalls eine Stellungnahme (16. Oktober 2007) abgegeben, in der auf eine Verbesserung der bisher geplanten Maßnahmen gedrungen wurde, u. a. eine Geschwindigkeitsbegrenzung mit begleitenden dauerhaften (stationären) Geschwindigkeits-Meßanlagen, Überholverbot für LKWs, Berücksichtigung der erhöhten Verkehrsmengen durch Nordtangente, Hafenausbau Lübeck und der festen Beltquerung. Das Thema wurde daraufhin im Ausschuss für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Umweltschutz am 10. Oktober 2007 beraten. Es wurde damals vom Baulastträger ein Baubeginn in 2010 prognostiziert. Der erstmalige Erörterungstermin fand dann erst am 03. Februar 2009 im Rathaus statt. Dazu wurden vorher die Personen und Behörden benachrichtigt, welche fristgerecht Einwendungen erhoben hatten. Ein Hauptkritikpunkt der Stadt war die sogenannte Zahl der Restbetroffenen, also

die Gebäude, die durch die beabsichtigten Lärmschutzmaßnahme nicht ausreichend geschützt werden, durch verbesserte aktive Lärmschutzmaßnahmen (Erhöhung der Lärmschutzwände auf 6,50 m) soweit wie möglich zu reduzieren und auch die Gebäude nach 1972 (Neubau der Autobahn) mit in die Berechnung aufzunehmen. Dies wurde seitens des Landesbetriebs als zu unwirtschaftlich abgelehnt. Bei diesen Gebäuden soll durch passive Lärmschutzmaßnahmen, wie z. B. Lärmschutzfenster, der Anspruch auf Lärmschutz sichergestellt werden. Seitens der Stadt wurde diese Differenzierung mehrfach kritisiert, weil auch nach dem Verkehrs-Lärmschutzpaket II im Rahmen der Lärmsanierung hier keine Unterschiede gemacht werden. Aus Sicht des Landesbetriebes würden aber nur noch sehr wenige Gebäude die Grenzwerte für eine Lärmsanierung überschreiten, weil auch die neueren, durch den offenporigen Asphalt eine deutliche Verbesserung erhalten würden. Ende 2009 kam vom Landesbetrieb die Ankündigung, dass die Planfeststellungsunterlagen neu ausgelegt werden müssen, da bei der Ermittlung der Gebäude, die vor bzw. nach 1972 errichtet wurden, Fehler unterlaufen waren. Dadurch hatten sich die Restbetroffenheiten an den Gebäuden geändert. Zu diesem Zeitpunkt ging der Landesbetrieb von einem Baubeginn der Lärmschutzmaßnahmen in 2012 aus!
Die geänderten Planunterlagen wurden Ende 2010 erneut öffentlich zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Stellungnahmen hierzu waren bis Anfang Februar möglich. Seitens der Stadt wurde erneut kritisiert, dass die Forderungen und Änderungsvorschläge bei der modifizierten Planung überwiegend nicht berücksichtigt worden waren. Der Landesbetrieb teilte am 15. Juli mit, dass von einem erneuten Erörterungstermin abgesehen wird, da keine wesentlichen, die Planänderung betreffenden Einwendungen eingegangen sind.

Es bleibt zu hoffen, dass die zuständigen Stellen beim Land nun endlich das Planungsfeststellungsverfahren mit dem sog. Planfeststellungsbeschluss beenden, damit der Forderung der Stadt nach verbessertem Lärmschutz an der BAB A1 im Bereich der Stadt Bad Schwartau zum Wohle der betroffenen Bürger/innen endlich nachgekommen wird. Leider erhält die Stadt keine verlässlichen Auskünfte über den weiteren Zeitplan, insbesondere darüber, wann der Bund die entsprechenden Haushaltsmittel für die Lärmschutzmaßnahmen bereitstellt. Die Stadt Bad Schwartau wird weiterhin gegenüber den verantwortlichen Stellen beim Land S.-H. darauf drängen, dass die Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden.“

Wir werden unsere Mitglieder weiterhin über dieses bedeutsame Problem informieren und auch unsererseits auf eine schnellere Verwirklichung der Maßnahmen drängen.

Eine besonders starke Lärmquelle – die Autobahnüberführung in Tremskamp

Neuer WBS-Chef

Bei der Wählergemeinschaft Bad Schwartau (WBS) hat Dieter Gross nach 16 Jahren das Amt des Vorsitzenden in jüngere Hände gegeben. Dieter Gross war als Gründungsmitglied von Beginn an dabei und führte die Partei über die Jahre sehr erfolgreich. Sein Nachfolger ist unser Mitglied Steffen Dannenberg geworden, der als Bürgermeisterkandidat aus dem Jahre 2007 in der Stadt gut bekannt ist.

Wir wünschen der Wählergemeinschaft Bad Schwartau (WBS) unter ihrem neuen Vorsitzenden weiter guten Erfolg im Interesse der Stadt Bad Schwartau.

Wir gratulieren…

Man glaubt es kaum, dennoch ist es wahr:
Lieselotte Wilke-Alba konnte am 10. Januar ihren 75. Geburtstag begehen.
Die geborene Rheinländerin kam mit ihrem von der Insel Fehmarn stammenden Ehemann **Heinz Wilke** Anfang der 60er Jahre nach Bad Schwartau. Das junge Paar baute innerhalb weniger Jahre in Cleverbrück ein angesehenes Autohaus auf. Dabei konnte die Jubilarin ihre Fähigkeiten als Geschäftsfrau nachdrücklich unter Beweis stellen. Sie trug maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens bei. „Nebenbei“ managte sie ihren Haushalt, zu dem bald auch 2 Kinder gehörten, nämlich die inzwischen seit langem als Radiomoderatorin tätige Tochter **Andrea Wilke** und der Sohn **Dietmar**, den es nach Venezuela

verschlagen hat.
Der plötzliche Tod des Gatten im Sommer 1987 war für die damals erst 51-jährige ein schwerer Schlag. Sie musste ihr Leben neu einrichten. Ihr half dabei ihre Liebe und ihre Begeisterung für die Musik, für Theater und Literatur. Das Autohaus wurde verkauft. **Lieselotte Wilke** entwikkelte großen Gemeinsinn und ein umfangreiches ehrenamtliches Engagement. Sie stand mit ihren Anregungen und Vorschlägen im ständigen Kontakt zu unserem unvergessenen ersten Vorsitzenden **Klaus Rathje.** Sie wirkte bei den Nordischen Filmtagen, den Lübecker Theaterfreunden und – nicht zuletzt – in unserem **Gemeinnützigen** mit. So leitete sie 5 Jahre lang den Radlerring unseres Vereins und arbeitet seit vielen Jahren redaktionell am Bürgerbrief mit.

Der Besuch von Konzerten, Theateraufführungen und Kulturveranstaltungen ist für Sie als ein Lebenselixier unentbehrlich. Mit Tennis und Golf hält sie sich körperlich fit. Viele Jahre hat sie sich im **Chor der Singeleiter** musikalisch betätigt und gehört jetzt zum Vokalkreis Cleverbrück. Wir danken **„Lilo“ Wilke** für ihr ehrenamtliches Wirken und wünschen ihr und ihrer Familie gute Gesundheit und persönliches Glück. Wir verbinden dies mit dem Wunsche, dass die Jubilarin unserem **Gemeinnützigen** verbunden bleiben möge.

Die meist fröhliche Jubilarin mit Sohn und Schwiegertochter.

.... Brigitte und **Karl Wandschneider** zur Diamantenen Hochzeit am 23. Juni.
Unsere langjährigen Mitglieder haben sich in der Nachkriegszeit in der leider nicht mehr existierenden Gaststätte „Lübecker Hof“ in Bad Schwartau kennengelernt und 1951 in der St. Fabian Kirche in Rensefeld geheiratet. 1961 wagten sie den Sprung in die Selbständigkeit und eröffneten in der Eutiner Straße 3 ihr Zeitungs-, Tabakwaren- und Lottoannahme-Geschäft, welches sie bis zum Jahre 1986 geführt haben. Durch ihre Gradlinigkeit, Fachkunde und Freundlichkeit hat sich während dieser 25 Jahre ein großer Kundenkreis gebildet, aus welchem auch viele Freundschaften entstanden sind.
Wir wünschen beiden Jubilaren, die sich bester Gesundheit erfreuen, für die vor ihnen liegenden Jahre weiterhin viel Glück, Frohsinn und Segen.

Die Jubilare waren sehr glücklich an ihrem Festtag.

.... Heidi und **Karl Eigen** zur Diamantenen Hochzeit am 26. Juni.
Das Landwirtsehepaar hatte sich anlässlich einer Tanzveranstaltung in der „Riesebuschhalle“ kennengelernt. Nachdem der Jubilar seine Heidi zum ersten Mal gesehen hatte, stand für ihn fest: „Dieses Mädchen wird meine Frau! Du musst sie sofort heiraten, sie ist so schön, sonst ist sie weg!“ Durch „Dick und Dünn“ hat das Paar zusammengehalten, auch als **Karl Eigen** langjährig als Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein und als Bundestagsabgeordneter tätig und viel auf Reisen war. Obwohl in der Gemeinde Stockelsdorf wohnend, fühlen sich beide unserer Heimatstadt ganz besonders verbunden, was sie durch rege Teilnahme am öffentlichen Leben, an den Veranstaltungen unseres **Gemeinnützigen** und zuletzt durch die Spende der Kosten für die durch sie initiierte Fontäne im Kurparksee im Frühjahr 2008 bewiesen haben. Wir sind unseren beiden langjährigen Mitgliedern sehr zu Dank verpflichtet und wünschen für die kommenden Jahre viel Glück, auch wenn das Jubiläum durch den angegriffenen Gesundheitszustand von **Heidi Eigen** überschattet ist.

Die Jubilare in etwas jüngeren Jahren

... den **GaMagics** zum Gewinn der diesjährigen „German School Flag Bowl“ durch einen Sieg über die Meerbusch Eagles mit 26:6. Gewonnen wurde damit die Deutsche Meisterschaft, zu welcher sich vier Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet qualifizieren konnten, nämlich der bisherige Deutsche Meister, die TFG Desperados aus Düsseldorf, die Meerbusch Eagles aus Meerbusch, die Glonntal Falcons aus München sowie die GaMagics aus Bad Schwartau.
Diese Sportart vermittelte einen Eindruck des „American Way of Life“, zumal die Sportler durch einen fröhlichen „Trupp Cheerleader“ unterstützt wurden. Wir gratulieren herzlich zu diesem sportlichen Erfolg.

... dem **Reiterverein Bad Schwartau und Umgebung** zum 90-jährigen Bestehen.
Mehr als 400 Reiter hatten sich in der Woche vor Ostern auf dem Riesebusch eingefunden und sich für rund 2300 Starts in verschiedenen Klassen gemeldet. Es galt doch ein besonderes Jubiläum zu begehen. Denn der für unsere Stadt so bedeutsame Sportverein kann in diesem Jahr auf sein 90-jähriges Bestehen zurückblicken!
Erfolgsreichste Mitglieder, die dem Verein auch heute noch angehören, waren und sind **Karl Schultz**, der als Vielseitigkeitsreiter bei den Olympischen Spielen in München und in Montreal 1976 zwei Bronze- und eine Silbermedaille gewann. **Elmar Gundel** startete 28-Mal bei Nationenpreisen und errang viele sportliche Erfolge. **Gabriele Gundel, geb. Wilcken** wurde u. a. in der Dressur-Juniorenmannschaft Europameisterin. Wir sind stolz auf diese so traditionsreiche Vereinigung unserer Stadt und wünschen für die Zukunft viel Glück und sportlichen Erfolg.

Annelise Furthmann – Eine ganz besondere Persönlichkeit unserer Stadt

Am 09.08.17 wird Annelise Leisner in Lübeck geboren. Obwohl die Geburtsurkunde den Geburtsort nicht verzeichnet, ist vorstehende Aussage korrekt! Sie wird am 9.September 1917 in Bad Schwartau getauft. Annelise Leisner hatte einen älteren Bruder, doch er starb mit 8 Jahren vor ihrer Geburt. Am 05.12.21 wird ihre Schwester Elfriede geboren.

Ostern 1923 wird sie in die Dom-Grundschule Lübeck eingeschult. Als die Familie wenige Monate nach Bad Schwartau umzieht, fährt das kleine Mädchen allein mit der Straßenbahn nach Lübeck, um dort das 1. Schuljahr zu beenden.
Die weiteren 3 Volksschuljahre absolviert Annelise Leisner in Bad Schwartau bei Herrn Ketelsen. Es folgten sieben sehr erfolgreiche Jahre an der “hochgelehrten“ Ernestinenschule in Lübeck. Trotz der Aussicht auf ein Stipendium verlässt Annelise Leisner die Schule mit der Mittleren Reife und absolviert eine kaufmännische Lehre bei den Schwartauer Werken, die sie mit einer heimlich vorgezogenen Abschlussprüfung mit der Note „sehr gut“ abschließt .Es folgt ein halbes Jahr Tätigkeit im Zweigbüro der Schwartauer Werke in Berlin.
Wieder zurück in Bad Schwartau ereilt sie die Berufung in die Verwaltung der Obergauführerinnenschule in Heiligenstetten.

Im Herbst 1937 findet die Verlobung mit **Walther Theodor Joachim Sebelewsky** statt. Das bedeutet für die junge Braut: Reise nach Guayaquil (Ecuador), Hochzeit dort 1938, Einzug in eine große Villa und Geburt des Stammhalters Peter. Trotz Haushalt und Kind setzt Frau Sebelewsky die kaufmännische Tätigkeit im Büro ihres erfolgreichen Mannes fort. Der Kriegsbeginn verändert die geschäftliche Situation rigoros, so dass ein Umzug auf eine Farm auf der Insel Matorillos erforderlich wird.
Eigenhändig mit Hilfe einiger Eingeborener wird dort von dem Ehepaar ein Pfahlhaus aus den Stämmen der Riesenmangroven und aufgetrennten Bambusstämmen (Wände, Fußboden) errichtet. Der Kühlschrank und die Haushaltsgeräte werden mit Petroleum gespeist, das Wasser muss aus dem 1 km entfernten Brunnen herbeigeschafft werden.
Es entsteht eine neue Geschäftsidee: Gewinnung von Holzkohle aus den Luftwurzeln und dem Astwerk. Aus den getrockneten Rinden kann man Tannin als Gerbmittel erzeugen. Diese Produkte werden im Erdgeschoss des Pfahlhauses verkauft, die Wohnräume befinden sich darüber.
In diesem Haus wird das 2. Kind, eine Tochter namens Lisel, geboren. Auch nach der Geburt versieht Frau Sebelewsky die Aufsichtsarbeiten entweder hoch zu Ross (stark vermummt und rauchend wegen der Mücken) oder tätigt Verkaufsfahrten (Tannin, Holzkohle, Holzbohlen) per Floß auf dem Guayas nach Guayaquil, um für den Erlös Lebensmittel, Werkzeug, Wäsche und Medikamente einzukaufen. Ihr Ehemann versorgt das Vieh (Schweine, Hühner und Rinder) auf der Farm, bearbeitet das Weideland und das dafür notwendige, äußerst wichtige Grabensystem.

Anfang 1942 erfolgt die willkürliche Verhaftung des Ehemannes durch US-Soldaten. Frau Sebelewsky erhält Hofarrest und ständige Bewachung. Die Freilassung ihres Mannes wird von ihr hart erkämpft und erfolgt schließlich mit der Auflage, die Insel und ihren gesamten Besitz zu verlassen. Sie

ziehen mit den Kindern erneut nach Guayaquil in eine Wohnung mit Laden (Idee: Verkauf von Delikatessen). Frau Sebelewsky erkrankt an Malaria tropica.

Im Mai 1942 tauchen erneut US-Soldaten vor der Wohnung auf, die Familie wird auf ein Schiff gebracht mit Kurs Panama-Kanal, Ziel New Orleans. Nach 30 Tagen Transport nach Cincinetti (Ohio) und nach weiteren 2 Monaten Zwangsverfrachtung nach New York. Dort wartet ein schwedisches Schiff, das sie nach Lissabon bringt. Nach einem kurzen Aufenthalt bei einer deutschen Familie geht es weiter per Bahn nach Biarritz, Stuttgart, Lübeck und Bad Schwartau, z.T. unter abenteuerlichen Umständen. Die Familie kommt bei einem Onkel unter in der Lübecker Str. 30. Herr Sebelewsky findet eine Anstellung als Kaufmann, während
seine Ehefrau erneut Malariaschübe hat. Sie wird im Tropenkrankenhaus mit einem damals noch nicht zugelassenen Medikament des Herrn **Prof. Mühlens** geheilt.
Ein neuer Job für den Ehemann in Cherson / Ukraine. Umsiedelung dorthin ohne Tochter Lisa. Sie ist schwer erkrankt und stirbt drei Monate danach im Krankenhaus. Während Herr Sebelewsky für eine deutsche Firma ein Büro für den Wiederaufbau von Fabriken und Werkstätten betreibt, richtet seine Frau wieder einmal einen neuen Laden ein, dieses Mal für den Vertrieb von Konserven und Öl.
Am 08.08 43 erblickt Tochter Helga in Cherson das Licht der Welt.
Im Okt. 43 verlässt Frau Sebelewsky das umkämpfte Gebiet von Cherson und kommt nach abenteuerlicher Flucht 3 Tage später in Odessa an. Von dort geht es auf die lange Fahrt nach Bad Schwartau. Sie kommt hier am 9.November an und findet endlich eine Wohnung in der Peterstraße.
Im Winter 1944 kehrt Herr Sebelewsky aus Russland zurück, danach Wohnungswechsel
zur Waldstraße (heute Nikolausstraße) und Geburt eines 4. Kindes: Tochter Heidi.
Im Mai 1945 wird Herr Sebelewsky erneut verhaftet von der belgischen Besatzung, Rückkehr am 20.06.45. Wiedereröffnung des elterlichen Tabakgeschäftes in der Lübecker Str.30. Im Oktober 1946 wird Tochter Christa geboren, 6 Wochen später stirbt Herr Sebelewsky und seine Witwe muss allein für die Kinder, das Geschäft und den Haushalt sorgen. Eine schwere Erkrankung Anfang 1947 macht den Aufenthalt im Jädestift (zu der Zeit Krankenhaus) notwendig und erst nach der Genesung und vieler Wohnungstauschaktionen bezieht die Familie wieder die Villa Blanca in der Lübecker Str.50.

Damit und mit der Eheschließung mit Herrn **Dr. Furthmann** kehrt endlich Ruhe in das bis dahin sehr bewegte Leben von Frau Furthmann ein. Aus dieser Ehe geht Sohn Walther hervor.

Sehr geehrte Frau Furthmann, wir bewundern Sie und wünschen Ihnen nach Ihrem wechselvollen Leben noch viele harmonische Stunden im Kreise Ihrer großen Familie.

Die stets zufriedene Annelise Furthmann mit ihrem unverzichtbaren Zigarillo

Ursula Ortgies verabschiedet

20 Jahre lang hat sie die Verwaltung der Volkshochschule Bad Schwartau geführt und war damit die „Seele“ der Geschäftsstelle. Dies brachte **Dr. Hinrich Becker**, Leiter der VHS Bad Schwartau, nachdrückllich zum Ausdruck, als **Ursula Ortgies** mit Ablauf des Schuljahres 2010/2011 in den verdienten Ruhestand trat. Es war sicherlich nicht leicht, die mehr als 1000 Schüler zu betreuen, die alljährlich an den Kursen der VHS unserer Stadt teilnehmen. Diese Aufgabe hat **Ursula Ortgies** mit einem außergewöhnlichen Einsatz bewältigt und dabei häufig auch einen persönlichen Kontakt zu ihren „Kunden“ aufgebaut. Sie hat sich mit ihrer Arbeit hohes Ansehen in unserer Stadt erworben. Es ist deshalb auch kein Wunder, dass im Rahmen einer kleinen Feierstunde auch Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht** die Glückwünsche und die Geschenke der Stadt überbrachte.
Geboren in Wangerland/Ostfriesland zog die frischgebackene Pensionärin 1968 nach Lübeck und lebt mit ihrem Ehemann **Ernst Ortgies** seit 1977 in Bad Schwartau. Das Ehepaar hat zwei Kinder und drei Enkelkinder. Ehrenamtlich ist **Ursula Ortgies** seit 20 Jahre beim SC Delphin engagiert, davon 17 Jahre im Vorstand.

Wir wünschen dem Ehepaar **Ursula** und **Ernst Ortgies**, beide langjährige Mitglieder bei uns, für die vor ihnen liegenden Jahre etwas mehr Ruhe und Zeit für Hobbies und Familie.

Die „Jungpensionärin“ genießt mit ihrem Gatten ihren schönen Garten.

Dr. Wolfgang Czieslik verabschiedet

Nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit als Leiter des Gymnasiums am Mühlenberg trat der Oberstudiendirektor mit Ablauf des Schuljahres 2010/2011 in den wohlverdienten Ruhestand. Das von ihm mit großer Fachkompetenz und hohem persönlichem Einsatz geführte große Kollegium hat eine ganze Generation von Schülern zum Abitur geführt. Bürgermeister **Gerd Schuberth** überbrachte bei großer öffentlicher Beteiligung im Rahmen einer im GaM am 30. Juni abgehaltenen Feierstunde die Danksagung und die Glückwünsche für die Bürger unserer Stadt.
In der Leitung unseres „zweiten“ Gymnasiums, das erst 1973 gegründet worden ist, gab es eine bemerkenswerte Kontinuität, ist **Dr. Wolfgang Czieslik** doch nach dem verdienstvollen und unvergessenen **Dr. Peter Hou** erst der zweite Rektor dieser inzwischen hoch angesehenen Lehreinrichtung! Wir wünschen **Dr. Wolfgang Czieslik**, der sich in seiner Heimatgemeinde Stockelsdorf auch kommunalpolitisch engagiert, für seine Zukunft viel Glück, Gesundheit und viel freie Zeit für seine Interessen und seine Familie. Dies verbinden wir mit unserem Dank für seinen großen persönlichen Einsatz.

Bürgermeister Schuberth chauffierte Dr. Czieslik persönlich in seinem privaten „Dienstwagen“ zur Verabschiedung.

Abschied von Erich-Karl Stübs

Mit großem persönlichen Engagement hat sich **Erich-Karl Stübs,** der aus Danzig stammte, für die Belange der in unserer Stadt ansässig gewordenen Vertriebenen eingesetzt und dabei den Kontakt zu unserem früheren 1. Vorsitzenden **Klaus Rathje** aufgenommen. Daraus ergab sich eine fruchtbare Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Zusammenwirken, insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung des alljährlichen Tags der Heimat. Als Stadtverordneter hat sich der Verstorbene nachdrücklich für die Interessen Bad Schwartaus und der hier lebenden Menschen eingesetzt. Unserem **Gemeinnützigen** gehörte er seit 1983 an und war viele Jahre als Quartierswart und Ansprechpartner für unsere Mitglieder im Stadtteil Riesebusch tätig. Wir sind dem am 23. Juni im Alter von 91 Jahren Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet. Unsere Anteilnahme gehört seiner Familie.

Beltquerung - Fortsetzung

Bereits mehrfach haben wir an dieser Stelle über das Thema Beltquerung berichtet. Der **Gemeinnützige** engagiert sich weiter in diesem Bereich, geht es doch um die Frage der Gestaltung des Lebensraumes für viele unserer Mitglieder. Egal ob der Verkehr auf der Schienentrasse durch Bad Schwartau zunimmt oder die Autobahn, wie befürchtet, durch die neue Verbindung zwischen Fehmarn und Rødby eine Zunahme an Schwerlastverkehr zu verkraften hat, der Lärmpegel wird steigen.

Das Land Schleswig-Holstein plant nun in einem Dialogforum auch die Bürger und insbesondere auch die Gegner der Beltquerung zu Wort kommen zu lassen. Ob dies tatsächlich passiert und zu spürbaren Verbesserungen für die betroffenen Bürger führen wird, ist allerdings zweifelhaft. Die Gegner der Beltquerung haben bereits erklärt, der geplante Moderator für dieses Forum, der frühere deutsche Botschafter in Dänemark, **Christoph Jessen**, ein Befürworter der Querung, sei nicht zu akzeptieren. Ein derart gelenktes öffentliches Forum lehne man ab.

Welchen Geräuschpegel auch Bad Schwartauer letztlich auszuhalten haben werden, wird nicht in dem Forum entschieden. Maßgeblich wird es sein, zu welchem Ergebnis das anhängige Raumordnungsverfahren kommt. Dort wird letztlich vorgeschlagen, welche der derzeit angeblich 22 Trassen-Varianten zum Zuge kommt.

Das Leben von Paul Peterich und seiner Familie

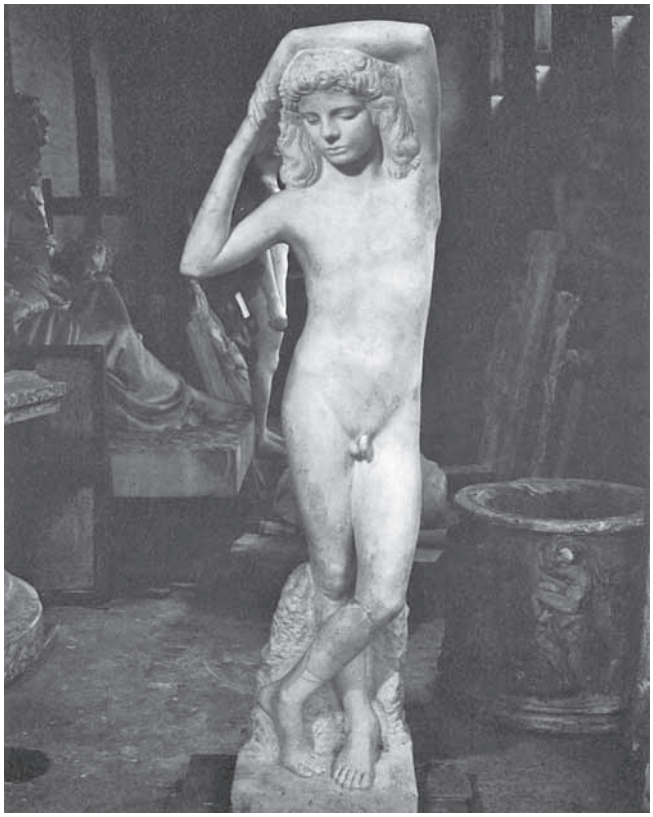
Darüber haben wir im letzten BB Nr. 67/2010 S. 2 und 3 bereits berichtet und setzen diese Schilderung aus dem wunderbaren Buch von **Ulrich Schulte-Wülwer** „Sehnsucht nach Arkadien, Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien“, erschienen im Boyens Buchverlag ISBN 978-3-8042-1284-8, fort:

„Ein beliebter Treffpunkt der Florentiner Künstlerkolonie war das Café Reininghaus in Florenz, auch „le giubbe rosse“ genannt, weil die Kellner rote Jacken trugen. In den heißen Sommermonaten zog sich der Florentiner Künstler- und Literatenkreis, **Peterich** und seine Familie eingeschlossen, in das kleine toskanische Dörfchen Forte dei Marmi zurück, das, von Böcklin entdeckt, zwischen Pietrasanta und Viareggio, zwischen Bergen und Meer liegt. Mit von der Partie waren im Sommer 1910 das einflussreiche Sammler-Ehepaar **Erwin** und **Ida Bienert** aus Dresden, sowie **Theodor Däubler**, **Jacob Hegner** und **Albert Kollmann**, eine legendäre Gestalt der internationalen Kunstszene. In Forte dei Marmi verlebte **Peterich** mit seiner Familie sieben unbeschwerte Sommer, hier setzte er seine vielen in Gips gefertigten Modelle in Carrara-Marmor um. Die Figur eines stehenden Knaben, die sich an elegisch-schönlinige Jünglingsfiguren der italienischen Renaissance-Künstler Verocchio und Donatello orientiert, aber auch die Kenntnis von Michelangelos Sklaven im Louvre voraussetzt, verdeutlich Peterichs Reife als Bildhauer. Die technisch perfekte Marmorbearbeitung und die besondere Qualität des Werkes wurden bereits von Zeitgenossen bemerkt. Louis Touaillon, einer der führenden Bildhauer seiner Zeit, sprach sich ausdrücklich für dieses Werk aus, das 1912 in Florenz von der Berliner Nationalgalerie erworben wurde. Im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen benutzte **Peterich** kein Berufsmodell mit kräftiger, athletischer Muskulatur, sondern die kindlich feine Körperbildung seines achtjährigen Sohnes Eckhart. Aus dieser Florentiner Zeit stammt neben dem „Stehenden Knaben“ auch die Statue der „Schönheit“ ehemals im Deutschen Opernhaus Berlin sowie die Büste **Theodor Däublers** in doppelter Lebensgröße aus Florentiner Sandstein.

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges musste **Peterich** mit seiner Familie Italien verlassen. Er folgte seinem Freund **Jacob Hegner** in die Gartenstadt Hellerau bei Dresden, der hier einen Verlag betrieb. Peterichs bezogen ein von **Heinrich Tessenow** erbautes Haus, wo nach und nach die Freunde aus Florenz, **Sascha Schneider** und **Theodor Däubler**, ein Unterkommen fanden. 1920 lernte Peterich in Holland seine zweite Frau kennen, mit der er nach seiner Scheidung im Jahre 1922 nach Capri zog. Peterichs erste Frau **Elsbeth Köhn** lebte ebenfalls auf Capri, wo sie 1935 verstorben ist und auf dem Cimitero Acattolico ihre letzte Ruhe fand.

Peterich bezog mit seiner zweiten Frau und seinen Söhnen Eckhart und Lukas die „Villa Oliveto“, die an der Südküste unweit der Marina Piccola bei den Faraglioni-Felsen lag, heute aber nicht mehr existiert. **Peterich** hielt die Villa, in deren Garten seine Skulptur „Tänzerin“ stand, für Freunde und Gäste offen. Einer der Gäste war der erblindete expressionistische Schriftsteller **Adolf von Hatzfeld**, 1923 empfing **Peterich** den zuckerkranken **Sascha Schneider** und 1924 erschien Peterichs Jugendfreund aus Berliner Akademiezeiten, der Künstler und exotische Mystiker **Melchior Lechter**. **Lechter** reiste in Begleitung seiner Seelenfreundin, der Schauspielerin **Marguerite Hoffmann**, die in ihren Erinnerungen beschreibt, wie **Peterich** auf der „Insel der Seligen in seiner Kunst lebte und liebte“. Ein weiterer gern gesehener Gast blieb **Theodor Däubler**, der mit Peterichs Söhnen Eckhart und Lukas in sehr enger Beziehung stand. **Däubler** feierte am 17. August 1926 auf Capri im Kreise der Familie Peterich seinen 50. Geburtstag. Als Dank widmete **Däubler Paul Peterich** einen Essay, in dem er „die schlichte Erhabenheit seiner unaufdringlichen Bildwerke hervorhob“.

Der im Text erwähnte „Stehende Knabe“ aus dem Jahre 1908 befindet sich in der neuen Nationalgalerie in Berlin und steht dort auf einem prominenten Podest im Treppenhaus.“



Der „Träumende Knabe“ steht im Treppenaufgang der Nationalgalerie in Berlin.

30 neue Mitglieder schlossen sich uns im 1. Halbjahr 2011 an:

Albrecht	Helga	Promenadenweg 26	23611	Bad Schwartau
Aweyden, von	Horst	Nikolausstr. 19	23611	Bad Schwartau
Behrens	Brigitta	Schwartauer Str. 76	23611	Sereetz
Behrens	Hans	Schwartauer Str. 76	23611	Sereetz
Dettmann	Brigitte	Röntgenweg 21	23611	Bad Schwartau
Gercke	Karin	Rantzauallee 19	23611	Bad Schwartau
Gutezeit	Marianne	Steenkamp 16	23611	Bad Schwartau
Heppner	Ellen	Promenadenweg 26	23611	Bad Schwartau
Huderitz	Maike	Lübecker Str. 29	23611	Bad Schwartau
Jäde	Roland	Riesebusch 19	23611	Bad Schwartau
Jäde	Christa	Riesebusch 19	23611	Bad Schwartau
Jantzen	Jan - Dirk	Birkenplatz 24a	23617	Horsdorf
Körting	Christa	Heinrichstr. 30	23611	Bad Schwartau
Krüger	Brigitte	Robert - Schade - Weg 7	23611	Bad Schwartau
Kulke - Teitgen	Barbara	Auguststr. 2	23611	Bad Schwartau
Lehmann	Dirk	Steenkamp 16	23611	Bad Schwartau
Martschinke	Walter	Riesebusch 36 D	23611	Bad Schwartau
Mohr	Manfred	Tremskamp 15	23611	Bad Schwartau
Müller	Hannelore	Matthias-Claudius-Str. 1-5	23858	Reinfeld
Petersen	Annemarie	Riesebusch 36 H	23611	Bad Schwartau
Pooch	Monika	Königsberger Str. 36	23611	Bad Schwartau
Redmann	Sandra	Pariner Str. 36 C	23611	Bad Schwartau
Schultze	Jan Peer	Meisenweg 3	23611	Bad Schwartau
Staack	Heinz	Hirschbergstr. 8	23617	Stockelsdorf
Teitgen	Gaston	Auguststr. 2	23611	Bad Schwartau
Tews	Heinz	Brahmsweg 6	23611	Bad Schwartau
Tews	Werner	Rosenweg 22	23611	Bad Schwartau
Wendt	Hans	Röntgenweg 23	23611	Bad Schwartau
Zschiesche	Siegfried	Röntgenweg 17	23611	Bad Schwartau
Zschiesche	Margret	Röntgenweg 17	23611	Bad Schwartau

†

Durch Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Willer	Rita	23.01.2011
Wammetsberger	Horst	29.01.2011
Rohwald	Herbert	05.02.2011
Fehlandt	Ilse-Ruth	23.02.2011
Schaefer	Ilse	Februar 2011
Dembowski	Heidi	08.03.2011
Pietsch	Riet	19.03.2011
Freiberg	Anna-Marie	28.03.2011
von Rumohr	Casper	11.04.2011
Stübs	Erich-Karl	23.06.2011

Leider erhielten wir erst jetzt folgende Mitteilung:

von Miesitscheck	Ilse	12.12.2010
Vogt	Wolfgang	14.12.2010
Ziercke	Margot	nicht bekannt
Reinhardt	Erika	nicht bekannt

Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft.
Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

Vorschau 2011

Plattdüütsch bi uns .... in Groten Prien
am 06.10., 03.11., 01.12. um 19.30 Uhr

Herbstfahrt
am 09. September 2011
Fahrt nach Hohenfelde, Bad Malente und Scharbeutz, Auskunft erteilen Martin Knorr,
Tel. 2 53 84 oder Holger Reinck, Tel. 208726

Adventskonzert
mit dem Chor der Singeleiter
am 04. 12. um 17.00 Uhr in der Christuskirche

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 1. Halbjahr 2011,

ab 70-85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr, soweit uns die Daten bekannt sind:

Cordts	Mariechen	25.03.1910	101
Klindwort	Hans-Werner	12.04.1912	99
Nickel	Hildegard	05.04.1913	98
Janczikowsky	Lucie	04.03.1914	97
Bostelmann	Gustava	01.02.1915	96
Lorenz	Katharina	05.05.1915	96
Teich	Brigitta	10.05.1916	95
Nentwig, Dr.	Ilse-Marie	18.05.1918	93
Schubert	Heinz	05.02.1919	92
Netzel	Hans	28.03.1919	92
Kloth	Elli	23.02.1920	91
Stübs	Erich-Karl	17.03.1920	91
Wilcken	Ilse	13.04.1920	91
Küchler, Prof.	Johannes	09.05.1920	91
Plagmann	Liselotte	25.05.1920	91
Wölfel	Margarethe	28.04.1921	90
Kayser	Karla	02.05.1921	90
Spiekermann	Irmgard	18.01.1926	85
Hansen	Wolfgang	14.03.1926	85
Münter	Irma	10.03.1926	85
Greiser	Ingeborg	02.05.1926	85
Splinter	Wera	14.05.1926	85
Feldhofer	Friedrich	17.06.1926	85
Spiekermann	Günter	11.02.1931	80
Mause	Brigitte	28.03.1931	80
Lehmann	Ingrid	26.04.1931	80
Wesnigk	Christian	20.04.1931	80
Flach	Lieselotte	02.05.1931	80
Morche	Gerda	03.05.1931	80
Albers	Karl	19.01.1936	75
Jung	Horst	31.01.1936	75
Seifert	Inge	10.01.1936	75
Wilke-Alba	Lieselotte	10.01.1936	75
Surmann	Marianne	17.03.1936	75
Adler	Peter	02.04.1936	75
Brodowski	Marie-Anne	14.04.1936	75
Echternach	Elke	19.04.1936	75
Köhn	Gretel	17.04.1936	75
Scheel	Lotti	25.04.1936	75
Eschke	Barbara	05.05.1936	75
Lubnow	Rosemarie	29.05.1936	75
Flint	Karin	28.06.1936	75
Krohn	Bärbel	04.06.1936	75
Ollmann, Dr.	Heiner	13.06.1936	75
Biernath	Ursula	01.01.1941	70
Evers	Walter	05.01.1941	70
Gieseler	Axel	14.01.1941	70
Meeves	Arno	18.01.1941	70
Frank	Gisela	06.02.1941	70
Kesseböhmer	Hilke	02.02.1941	70
Sick	Sigrid	23.03.1941	70
Buche	Antje	07.04.1941	70
Fischer	Hans-Jürgen	23.04.1941	70
Löwe	Horst	14.04.1941	70
Löwe	Karin	24.04.1941	70
Rebien	Ingar	07.04.1941	70
Hildebrandt	Erika	29.05.1941	70
Schubert	Ernst	07.05.1941	70
Lünse	Udo	12.06.1941	70
Schlichting	Karin	20.06.1941	70
Schmidt	Karin	16.06.1941	70
Wolff	Hubert	12.06.1941	70

Entwicklung des Mitgliederbestandes im 1. Halbjahr 2011

Mitglieder am 01.01.2011 1332

Zugänge im 1. Halbjahr 2011 30

Abgänge im 1. Halbjahr 2011:

Todesfälle 14

Fortzug u. Abmeldungen 13

Gesamtmitglieder am 30.06.2011 1335

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nentwig

1. Vorsitzender

Bürgerbrief

KONTAKTE:

Mitgliederverwaltung und EDV:

Gerlinde Matz, Martin Knorr, Telefon 0451 / 2 53 84
Fax 0451/813 01 39
E-Mail buergervereinBS@web.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

Ausflugsfahrten: Martin Knorr, Telefon 0451 / 2 53 84
Holger Reinck, Telefon 0451 / 20 87 26

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.,

Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau,
Telefon (04 51) 2 53 84

Redaktion: Thomas Frank, Bahnhofstraße 11, Bad Schwartau
Tel. 0451 / 2 17 79
Uta Böttcher

Druck: Först mediaprint
An der Ulme 5, 23617 Pohnsdorf
Tel. 045 05 / 57 07 34, Fax 045 05 / 57 07 38
www.**foerst**media.de